

# Antragsbereich E: Europa und Internationales

Antrag E3\_17/1

---

1 Antragssteller\*in: Juso-Hochschulgruppen Niedersachsen

2  
3 Das Bundeskoordinierungstreffen der Juso-Hochschulgruppen möge beschließen:

## 4 5 **E3\_17/1 Meine Bildung ist was wert - Egal was** 6 **ihr mir sagt.**

7 Menschen, welche nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, sind bereits in den meisten  
8 Fällen benachteiligt. So auch in der Bildung. Verfahren, wie beispielsweise uni-assist e.V.  
9 machen den Hochschulzugang für Menschen, welche ihr Abitur oder vergleichbare Leistungen im  
10 Ausland abgelegt haben um ein vielfaches schwerer. Neben den monetären Sonderbelastungen  
11 für Menschen mit nicht-deutscher Hochschulzugangsberechtigung, wird außerdem in vielen Fällen  
12 die Zeit, welche aufgebracht werden muss, um alle Zeugnisse übersetzen zu lassen, um diese  
13 letztendlich einzureichen, zum Verhängnis.

14  
15 Dieses Problem stellt sich allerdings auch an Hochschulen, welche nicht uni-assist e.V.  
16 angehören. Menschen, die ihren Abschluss nicht in Deutschland erbracht haben und somit am  
17 normalen Bewerbungsverfahren der Hochschule teilnehmen, müssen zumeist strukturellen  
18 Benachteiligungen entgegentreten. So werden auch hier Gebühren für die Übersetzungen der  
19 jeweiligen Leistungsnachweise benötigt oder aber Zertifikate als nicht ausreichend anerkannt.

20  
21 Insbesondere besteht diese Problematik bei nicht-deutschen Bachelorabschlüssen. So studiert  
22 mensch beispielsweise für diverse Jahre an einer nicht-europäischen Hochschule, um dann nach  
23 Deutschland zurückzukehren und von vorne anfangen zu dürfen. Die Masterstudiengänge, welche  
24 an den meisten Hochschulen bereits eine sehr hohe Einsteiger\*innenhürden für deutsche  
25 Studierende haben, machen es Menschen, die ihren Abschluss im Nicht-EU-Ausland erbracht  
26 haben, unmöglich ihre Studien innerhalb der Bundesrepublik Deutschland weiterzuführen.

27  
28 Zu 1.)

29 Bei dem sogenannten Verein „uni-assist“ handelt es sich um eine Form des Outsourcings von  
30 hochschulinterner Verantwortung. Menschen, die nicht im Bildungsland ihre allgemeine oder  
31 fachbezogene Hochschulberechtigung erworben haben, werden von den knapp 100 Unis, welche  
32 sich an „uni-assist“ beteiligen, dazu gezwungen sich bei diesem\*dieser externen Partner\*in auf  
33 einen Studienplatz zu bewerben. Hierfür fallen zum einen Gebühren an, welche „uni-assist“ für  
34 die Übersetzung der benötigten Dokumente, als auch für Verwaltungstätigkeiten kassiert.  
35 Daneben beginnt mit der Bewerbung bei „uni-assist“ der Eintritt in einen „Jungle of  
36 bureaucracy“ - welcher aufgrund sprachlicher Hürden, neben dem bei Beginn eines  
37 Hochschulstudiums so oder so bereits dazukommenden Stress, zumeist nur schwer zu ertragen ist  
38 und der Grund für tieferliegende psychische Folgen sein kann. Die Auswahl erfolgt dann auch  
39 über diese\*n sog. Partner\*in der Hochschule.

40 Hierbei werden somit hochschulinterne Pflichten an eine\*n dritte\*n Dienstleister\*in abgegeben.  
41 Neben den Gebühren für Verwaltungstätigkeiten, welche ursprünglich von der Hochschule zu  
42 begleichen waren, ist es nicht tragbar, dass zusätzliche monetäre Belastungen durch die  
43 Übersetzung von Dokumenten entstehen. Die Auswahl der Student\*innen darf darüber hinaus

44 nicht in der Hand Dritter liegen. Diese Art der vielschichtigen strukturellen Benachteiligungen ist  
45 in Deutschland leider noch gute Praxis. Dies kann und darf nicht sein!

46 Zu 2.)

47 Bildung ist Bildung. Das deutsche Schulsystem hängt seit Jahrzehnten seinem elitären Anspruch  
48 hinterher und ist weiterhin ein Hort der Reproduktion von sozialen Ungleichheiten. Der Weg der  
49 Besserung soll allerdings beschritten werden, unter anderem durch die Verlängerung von  
50 Präsenzzeiten, aber auch durch die Einführung der Gesamtschulen in vielen Rot-Grün regierten  
51 Bundesländern.

52 Wer in Deutschland sein Abitur macht ist, so die Aussage von PISA, nicht zwangsläufig besser,  
53 beziehungsweise im direkten Vergleich zu vielen anderen Nationen sogar um einiges schlechter,  
54 als jemand der seine allgemeine Hochschulberechtigung im „Bildungsausland“ erwirbt.

55 Hieraus ergibt sich die Frage, ob eine strukturelle Diskriminierung von ausländischen  
56 Schüler\*innen, welche in Deutschland die Universitäten besuchen wollen, überhaupt  
57 gerechtfertigt ist, bzw. gerechtfertigt sein darf?

58 Die einfache Abschaffung von „uni-assist“ ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Nur  
59 leider legen wir jungen, motivierten Menschen, die aus dem „Bildungsausland“ zu uns kommen,  
60 noch weitere Hürden in den Weg. So ist auch die Teilnahme an dem normalen  
61 Bewerbungsverfahren an deutschen Hochschulen keineswegs gerecht. Auch die Übersetzung von  
62 Zugangsberechtigungen und die Anerkennung dieser ist mit hohem monetären Aufwand, sowie  
63 viel aufgewendeter Zeit im komplizierten Wirr-Warr der deutschen Bürokratie verbunden. Dies  
64 ist zum einen abschreckend, zum anderen für viele Menschen gar nicht machbar.

65 Aus diesem Grund kann der nächste Schritt in Richtung Chancengleichheit nur sein, dass  
66 universitäre Stellen eingerichtet werden, welche sich auf die Übersetzung und allumfassende  
67 Anerkennung von Dokumenten ausländischer Student\*innen konzentrieren. Dies umfasst unter  
68 anderem auch, dass für geflüchtete Menschen die Anerkennung vereinfacht wird und nicht nur  
69 Dokumente auf Papier, sondern auch in elektronischer Form eingereicht werden können.

70 Zu 3.)

71 Masterstudent\*innen betreffen die ersten beiden Punkte genau so diskriminierend, wie Menschen  
72 die wegen der Bachelorstudiengänge nach Deutschland kommen. So verlangt beispielsweise die  
73 IHK in Niedersachsen 200 - 300€, je nach Umfang der zu übersetzenden und anzuerkennenden  
74 Dokumente, von den jeweiligen Student\*innen. Diese Zahlen beziehen sich wohlgerne auf eine  
75 einfache Ausfertigung.

76 Doch selbst wenn mensch die Hürden auf sich genommen hat, so garantiert dies noch nicht, dass  
77 mensch in ein Studium aufgenommen wird. So bekommt man nach der Partizipation an einem  
78 regulären Verfahren eine Absage mit der Begründung, dass kein einziger Kurs, den mensch im  
79 Ausland absolviert hat anerkannt wird und das obwohl die Curricula und Kursbeschreibungen zu  
80 95% gleich sind. So werden beispielsweise auch Doktorarbeiten, welche im außereuropäischen  
81 Ausland angefertigt werden, schlichtweg als nutzlos für den Erwerb eines deutschen  
82 Bildungsabschlusses bezeichnet und die viele Zeit und Mühe, welche in diesen Arbeiten steckt,  
83 verpufft wie heiße Luft.

84 Das kann und darf nicht der Maßstab sein. Menschen, welche im nicht-europäischen Ausland  
85 ihren Bachelor- oder einen vergleichbaren Abschluss gemacht haben, lernten nur graduell  
86 unterschiedlichen Lernstoff. Aus diesem Grund darf es nicht sein, dass monetäre Hürden  
87 künstlich aufgebaut werden und noch viel weniger kann es angehen, dass diesen Menschen ein

88 Masterstudium verwehrt bleibt und sie stattdessen mit einem Bachelor wieder anfangen müssen.  
89  
90 Das hat nichts von Gerechtigkeit und muss schnellstmöglich geändert werden. Bildung ist und  
91 bleibt Menschenrecht, egal auf welchem Teil der Erde der Zufall mensch geboren hat.

92 Aus diesem Grund fordern wir:

- 93 1. uni-assist e.V. endlich das Handwerk legen. Wir bestärken die bereits mehrfach artikulierte  
94 Forderung der Juso-Hochschulgruppen, dass alle Hochschulen endlich aus uni-assist e.V.  
95 austreten und diese Vereinigung somit obsolet machen. Der Abbau struktureller  
96 Diskriminierung steht hierbei im Vordergrund.  
97
- 98 2. Hochschulzugangsberechtigungen müssen anerkannt werden, ganz egal aus welchem Land.  
99
- 100 3. Masterzugänge gerecht gestalten. Der Master ist unter anderem der Weg in die Forschung. Es  
101 sollte auch hierbei ganz egal sein, in welchem Land mensch den Bachelor oder  
102 Studienabschluss absolviert hat. Die vollumfängliche Anerkennung ist hierbei entscheidend.  
103 Anstatt der von uni-assist e.V. angebotenen Leistungen fordern wir von jeder Hochschule  
104 Angebote, mit welchen die Zeugnisse kostenfrei für Studierende übersetzt werden. Sowie  
105 Bereitstellung aller Dokumente und Formulare zumindest in englischer Sprache.  
106

107 Denn Bildung, egal in welchem Teil dieser Erde sie erworben wurde, ist immer mit harter Arbeit  
108 verbunden. Wir sind der Verband, der diese Arbeit wertschätzt und den Menschen, die sich  
109 bereits vertieft haben, die Möglichkeit geben, ihre Arbeit weltweit fortzusetzen.